

1 Antragsteller:innen:
2 Landesvorstand

3
4
5 Entwurf

6 **Leitantrag**

7
8 **an die 2. Tagung des 9. Landesparteitages**
9 **der Partei Die Linke Landesverband Sachsen-Anhalt**
10 **am 7. und 8. September 2024 in Magdeburg**

11
12
13

14 **Mit Mut und Zusammenhalt zu einer guten Zukunft**

15
16
17

18 Es ist Zeit, sich zu verändern. Diese Erkenntnis treibt viele Genoss:innen um. Veränderung
19 braucht Mut. Und diesen Mut hat unsere Partei, die die Gesellschaft verändern will, in ihren
20 Genen. Die Linke war und ist einzigartig in der Parteienlandschaft. Links von der Sozialde-
21 mokratie ist sie Antreiberin für Soziale Gerechtigkeit, sie streitet konsequent für Frieden, die
22 Befreiung und Selbstbestimmung aller Menschen, sie kombiniert die Frage nach dem Erhalt
23 unserer Lebensgrundlagen mit dem Ruf nach Gerechtigkeit und sozialen Garantien für die
24 Menschen.

25
26
27
28

26 Doch Die Linke steht an einem Punkt, an dem sie seit ihrer Gründung noch nie war. Sie **droht**
27 **ihre politische Bedeutung zu verlieren.**

29 Die desaströsen Wahlergebnisse lassen nur die Erkenntnis zu, dass sich unsere Partei neu
30 aufstellen muss. Sie braucht einen Neuanfang. Auch in Sachsen-Anhalt hinterlässt der
31 massive Rechtsruck Spuren. Das Herz unserer politischen Arbeit, die starke Kommunalpolitik
32 nah an den Menschen vor Ort, wurde durch die hohen Verluste erschüttert. Und das Ergebnis
33 der Europawahlen gibt einen Ausblick auf die kommenden Bundestagswahlen, auf die sich
34 unsere Partei mit diesem Parteitag genauso vorbereiten muss wie auf die Landtagswahl.

35 **Und darum ist eine schonungslose Analyse zur Situation unserer Partei und der**
36 **vergangenen Wahlen ebenso notwendig wie ein mutiger Blick nach vorn.**

37

38 Unsere Grundwerte Gemeinschaft, Zusammenhalt, Gerechtigkeit werden uns auf diesem Weg
39 leiten. Wir werden uns verändern, um besser und wieder stärker zu werden, damit wir das tun
40 können, was unsere Aufgabe ist: Diese Gesellschaft mit den Menschen zum Guten gestalten.

41

42 Die Stärke unserer Partei war und ist die Einbeziehung aller Mitglieder und auch Sympathi-
43 sant:innen bei Diskussionen um die Entwicklung guter Ideen, bei Wahlkämpfen und auch bei
44 unseren Erfolgen bzw. Misserfolgen. Gerade jedoch Misserfolge sind es, die uns mürbe
45 machen und deshalb wollen wir gemeinsam wieder zurück auf die Erfolgsspur. Und wir sagen:
46 Wir haben das Zeug dazu!

47

48 Eine Partei, die Neugier, Leidenschaft, Selbstbewusstsein und Zusammenhalt nicht nur
49 gesellschaftlich einfordert, sondern auch ausstrahlt, ist eine Partei, in der man Lust hat
50 mitzuwirken. Das ist eine Partei, der man vertraut und die man unterstützen möchte. Wir
51 haben auf kommunaler und Landesebene bewiesen, dass wir eine verlässliche linke Kraft
52 sind. Wir streiten z.B. für eine bessere Kinderbetreuung, für eine glückliche Kindheit ohne
53 Armut, für eine chancengerechte Bildung, für bezahlbaren Wohnraum, für bezahlbaren
54 Nahverkehr, für ein gutes Gesundheitssystem für alle und mehr demokratische Mitsprache für
55 alle Bürger:innen – kurz: Für eine bessere Gesellschaft!

56

57 Es ist an der Zeit, den Menschen deutlich zu machen, dass wir bei Wahlen ihre Stimme
58 brauchen, um in unserem Engagement für ihre Interessen gestärkt weitermachen zu können.
59 Dabei muss es uns gelingen, deutlich zu machen, dass die Themen der Zukunft nicht Hass
60 und Hetze, nicht Polarisierung und bewusste Aushöhlung des Vertrauens in Demokratie und
61 Menschenrechte sind. Die Themen der Zukunft liegen in gleichwertigen Lebensverhältnissen
62 für alle Menschen in unserem Land. Dies auf populäre Weise darzustellen, ist unsere
63 gemeinsame Aufgabe. Wir müssen wieder die Herzen der Menschen erreichen.

64

65 Lasst uns nicht mit Angst in die Zukunft schauen. Es gibt vieles, was wir beeinflussen können.
66 Das Scheitern der Linken in Europa, in Deutschland, in Sachsen-Anhalt ist kein Naturgesetz.

67 **Wir haben unsere Zukunft in der Hand!**

68

69

70 **1 – Politische Situation nach der Kommunal- und Europawahl**

71

72 Die Linke hat auf europäischer Ebene und auf kommunaler Ebene verloren. Europa und die
73 Kommunen in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und weiteren Bundesländern rücken
74 weiter nach rechts.

75

76 **Die vielbeschworene Brandmauer der CDU zur AfD hat nach der Kommunalwahl tiefe**
77 **Risse bekommen.** In vielen Kommunen in Sachsen-Anhalt stellt die AfD Ortschaftsräte,
78 (stellvertretende) Kreistags- und Gemeinderatsvorsitzende und das in Zusammenarbeit und
79 Abstimmung mit der CDU. **Die Gestaltungsspielräume für unsere Politik, für soziale und**
80 **progressive Politik, sind deutlich kleiner geworden.** Auf unsere kommunalen Mandats-
81 und Funktionsträger:innen werden große Herausforderungen zukommen, bei den derzeitigen
82 Mehrheitsverhältnissen eigene Projekte, Anträge und Ideen durchzusetzen und gleichzeitig
83 Verschlechterungen, Kürzungen bei sozialen Projekten, bei der Kinder- und Jugendarbeit, bei
84 Mobilitätsangeboten usw. zu verhindern. Die Hoffnung, dass die AfD entzaubert wird, wenn
85 sie Verantwortung übernehmen muss, wird sich nicht erfüllen, vielmehr werden tatsächliche
86 Verschlechterungen bei der Daseinsvorsorge, bei sozialen Projekten, bei Dienstleistungen der
87 Verwaltung konkret werden und nur sehr langsam wieder zurückgedreht werden können.

88

89 Der Wahlerfolg des neuen Linksbündnisses in Frankreich, welches einen Wahlsieg der
90 rechtsextremen Partei von Marine Le Pen, Rassemblement National verhinderte, der Wahlsieg
91 der Labour-Partei in Großbritannien und die Abwahl der national-konservativen PiS-Partei in
92 Polen lassen auf eine andere Zukunft hoffen. Dennoch wird sich erst in den nächsten Jahren
93 entscheiden, ob sie für uns ein Blick in die Zukunft oder ein Blick zurück sind. Holen sie nur
94 das nach, was wir seit 2021 erleben oder sind sie ein neuer gangbarer Weg für die Zukunft?
95 SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wurden im Bund für ein Versprechen gewählt, das eine
96 bessere Zukunft, mehr Respekt, mehr soziale Sicherheit versprach. Dieses Versprechen

97 wurde nicht eingehalten. Die Umfrageergebnisse und die Ergebnisse der Europawahl lassen
98 vermuten, dass die derzeitige Bundesregierung nicht weitergeführt werden kann. Nach 16
99 Jahren CDU in der Bundesregierung in unterschiedlicher Konstellation, droht nach nur einer
100 Legislaturperiode diese wieder in die Nähe der Regierungsverantwortung zu kommen.
101 Fraglich ist allerdings, ob sie dann in eine Koalition mit der AfD oder anderen Parteien geht.
102 Das Parteiensystem in Deutschland zerfasert immer mehr. Eine Koalition mit nur zwei
103 Parteien auf Bundesebene scheint der Vergangenheit anzugehören.

104

105 **Gleichzeitig erleben wir eine Erosion der Demokratie**, ein stark wachsendes Misstrauen
106 gegen staatliche Institutionen, gegen die Politik im Allgemeinen, bei der Problemlösungs-
107 kompetenz von Politik, gegen die Demokratie an sich, vor allem in Ostdeutschland. Viele
108 Menschen, so zeigen es auch Fokusgruppenumfragen u.a. in Brandenburg, empfinden Politik
109 als zu weit weg von ihrer eigenen Lebenssituation, sie fühlen sich mit ihren Alltagsproblemen
110 zu wenig gesehen und auch nicht ernst genommen. Während der Politik des Bundes dabei vor
111 allem negative Auswirkungen auf die eigene Lebenssituation zugerechnet werden, wird die
112 Landespolitik als im Grunde bedeutungslos wahrgenommen. Ein Befund, der nicht nur für
113 Brandenburg, sondern auch für Sachsen-Anhalt anzunehmen ist. **Die Krisenerfahrung der**
114 **letzten Jahre hat das Vertrauen in die Problemlösungskompetenz von Politik zusätzlich**
115 **beschädigt**, d.h. das Vertrauen, dass Politik überhaupt in der Lage ist, die wahrgenommenen
116 Probleme lösen zu können, ist stark zurückgegangen. **Vielmehr hat sich ein Gefühl der**
117 **Ohnmacht breit gemacht, verstärkt durch eine Pandemie, den Krieg in der Ukraine**
118 **und die gestiegenen Lebenshaltungskosten**. Diese Ohnmacht führt unabhängig von der
119 eigenen sozialen Situation zu einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis. Sicherheit ist dabei in
120 einem weiten Sinne zu verstehen, **Sicherheit, frei von Krieg leben zu können, frei von**
121 **Armut, soziale Sicherheit, berufliche Sicherheit, aber vor allem Planungssicherheit.**
122 **Die Menschen erwarten von Politik planvolles, vorausschauendes, verlässliches**
123 **Handeln.**

124

125 Auch das sozial-, wirtschafts- und infrastrukturelle Umfeld beeinflusst individuelle
126 Einstellungen und Wahlentscheidungen. Wahlnachbefragungen zeigen bei der Europawahl
127 deutlich, dass AfD und BSW vor allem in ländlichen Regionen gewählt werden, hingegen Die
128 Linke und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor allem in den Großstädten. **Faktoren wie etwa**
129 **Bevölkerungsgrößen von Gemeinden, negativer Wanderungssaldo, hohe Arbeitslosen-**
130 **zahl und schlechte Anbindung an die Infrastruktur können sich auf die Stimmenanteile**
131 **der AfD auswirken**. Gleichzeitig gibt es verfestigte extrem rechte Milieus, wie auch schon
132 Wahlergebnisse für die DVU zeigten und Studien nachweisen. Jedoch, die AfD wird nicht nur
133 in kleinen, schrumpfenden Gemeinden gewählt, sondern auch in größeren Städten bzw.
134 Stadtteilen.

135

136 Rechte Parteien profitieren von Sparpolitik und dem Abbau öffentlicher Daseinsvorsorge.
137 Dort, wo die Verpflichtung zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse (subjektiv
138 empfunden, aber auch objektiv) nicht (ausreichend) eingelöst wird, haben es antidemokrati-
139 sche Kräfte leichter. Unabhängig von der persönlichen Betroffenheit von sozialer Ungleichheit
140 entsteht in strukturschwachen Regionen ein Gefühl des Abgehängtseins.

141

142 Anzunehmen ist, dass eine aktive, demokratische Zivilgesellschaft und gute sozial-,
143 wirtschafts- und infrastrukturelle Ausgangsbedingungen eher die Wahl demokratischer
144 Parteien befördert, wohingegen verfestigte extrem rechte Milieus und schlechte Struktur-
145 bedingungen zusammengenommen das Risiko der Wahl extrem rechter Parteien erhöhen.

146 Diese Befunde sind nicht neu, verstärken aber die **Notwendigkeit, dass wir als Partei für**
147 **den Grundsatz der gleichwertigen Lebensverhältnisse noch stärker eintreten und**
148 **konkrete Lösungsansätze anbieten**, die Daseinsvorsorge weiter auszubauen, statt sie
149 zusammenzukürzen. Oft scheitern wir jedoch nicht an den Ideen und Lösungsvorschlägen,
150 sondern an den Mehrheitsverhältnissen und dem nicht vorhandenen Willen anderer Parteien,
151 hier stärker zu investieren. Auch die CDU-/SPD-/FDP-Koalition in Sachsen-Anhalt ist nicht in
152 der Lage, dem Versagen der Ampel-Regierung etwas entgegenzusetzen. **Im Zentrum steht**
153 **hier das Versagen beim Thema Bildung und Gesundheit**. Der zum großen Teil
154 hausgemachte Personalnotstand in den Schulen und die weitgehende Inaktivität der
155 Landesregierung beim Abbau der Gesundheitsversorgung, insbesondere im ländlichen Raum,
156 forcieren ein gesellschaftliches Klima von Angst und Pessimismus.

157
158 Die Diskussion auf Bundesebene zur Schuldenbremse zeigt die **Nichtbereitschaft anderer**
159 **Parteien, notwendige Investitionen in die Infrastruktur oder Daseinsvorsorge zu**
160 **leisten**. Die jüngsten Vorschläge vom Parteivorsitzenden der CDU, Friedrich Merz, dass
161 Bahnangebot weiter auszudünnen, sind ein weiterer Beleg. Ein Ausdünnen würde mit aller
162 Wahrscheinlichkeit nicht die gut ausgelasteten Strecken mit vielen Fahrgästen betreffen,
163 sondern eben wieder jene in der Peripherie, im ländlichen Raum. Es hätte ein weiteres
164 Abhängen von Regionen, von Dörfern und Menschen, die in diesen Dörfern leben, zur Folge.
165 Das objektive Gefühl des Abgehängtseins würde weiter steigen. Ähnlich verhält es sich mit
166 dem Schließen von Geburtsstationen, Krankenhäusern und Schulen. Diesem entgegen-
167 zuwirken und immer wieder den Finger in die Wunde zu legen, wird eine der vordringlichsten
168 Aufgaben für uns als Partei, als Landesverband sein.

169
170 Es wäre fatal zu glauben, dass soziale Verbesserungen oder die Abwehr von Verschlech-
171 terungen alleine dem Rechtsruck den Boden entziehen könnten, da es verfestigte extrem
172 rechte Milieus in Sachsen-Anhalt gibt, sie sind aber ein Teil dessen, was notwendig ist.

173
174 **Wo stehen wir als Partei?**

175
176 2007 schlossen sich PDS und WASG zur Partei DIE LINKE zusammen. Dieser Zusammen-
177 schluss war auch eine Folge der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um die
178 Schrödersche Agenda 2010. Nicht nur wir haben **damals erkannt, dass der massive**
179 **Sozialabbau nur durch eine breite Bewegung verhindert werden kann, die**
180 **gesellschaftliche Akteure mit unterschiedlichen Ausgangspunkten, aber einer**
181 **gemeinsamen Zielstellung zusammenbindet**. Verbunden mit unserem Markenkern, dem
182 Kampf um soziale Gerechtigkeit, haben wir ein Signal der Hoffnung auf Veränderungen
183 ausgesendet, was auf eine breite gesellschaftliche Resonanz stieß.

184 Versäumt haben wir, auf dieser Basis die gesellschaftliche Anbindung zu stabilisieren und
185 auszubauen, stattdessen wurden unsere inneren Widersprüche kultiviert und wir haben uns
186 aus gesellschaftlichen Debatten zunehmend verabschiedet. Eine programmatische
187 Untersetzung und Fortschreibung der Erkenntnisse aus den Anfangsjahren wurde versäumt,
188 genauso wie eine Weiterentwicklung des Markenkerns. Unsere gesellschaftliche Akzeptanz
189 haben wir dadurch zunehmend verloren, wie auch an den Wahlergebnissen seit 2012
190 abzulesen ist.

191
192 Die Ergebnisse der Europawahlen dokumentieren diesen **massiven Bedeutungsverlust der**
193 **Linken in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung**. Während bundesweit eine
194 Halbierung der Ergebnisse zu verzeichnen war, verlor Die Linke im Osten insgesamt, auch in

195 Sachsen-Anhalt, zwei Drittel ihrer Wähleranteile. In den Flächenländern Ost bewegen sich die
196 Ergebnisse mit der Ausnahme von Thüringen zwischen 4,4 und 4,9 Prozent (Sachsen-Anhalt
197 4,8 Prozent) und machen deutlich, dass es sich hierbei um einen bundesweiten Trend
198 handelt. Geringfügige Stimmengewinne in der Wählerwanderung von ehemaligen
199 Wähler:innen der Grünen stehen massive Verluste in Richtung Nichtwähler-Lager, BSW und
200 anderen Parteien gegenüber. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Kommunalwahlen in
201 Sachsen-Anhalt, bei denen sich die Stimmenanteile der Linken um 45 Prozent verringert
202 haben. In manchen Kommunen liegt der Verlust bei über 50 Prozent. Im Verhältnis zu allen
203 anderen ostdeutschen Flächenländern ist dieser Verlust etwas geringer, allerdings muss
204 beachtet werden, dass das BSW auf kommunaler Ebene in Sachsen-Anhalt nicht unter diesem
205 Namen antreten durfte. Geringere Verluste gab es bei den Kommunalwahlen in Sachsen-
206 Anhalt vor allem dort, wo Die Linke mit Bürgermeister:innen vertreten ist und Gestaltungs-
207 spielraum hat.

208
209 Das zeigen uns Wahlergebnisse zur Kommunalwahl in Köthen, Bernburg, Aken, Hettstedt und
210 Salzwedel. Darauf müssen wir aufbauen. **In den Kommunen sind wir nah an den**
211 **Menschen.** Diese Nähe müssen wir weiter ausbauen. Sowohl unsere Oberbürger-
212 meisterinnen Christina Buchheim in Köthen und Dr. Silvia Ristow in Bernburg, als auch unsere
213 Ortsvorsteherin Christel Lück in Gräfenhainichen, unsere vielen Ortsbürgermeister:innen,
214 unsere Mitglieder der Kreistage, Stadt- und Gemeinderäte bis hin zu den Genoss:innen in den
215 Ortschaftsräten, die konkrete linke Politik vor Ort machen und damit die Gesichter unserer
216 Partei sind, haben zu solchen Hoffnungszeichen beigetragen. Mit Ines Schwerdtner hatte der
217 Landesverband für die Europawahl eine außerordentlich aktive und überzeugende Kandidatin
218 nominiert.

219 Dennoch: **Den starken Verlusten der Linken stehen massive Gewinne der AfD bei der**
220 **Kommunal- und Europawahl in Sachsen-Anhalt gegenüber.**

221
222 **Es braucht Klarheit und Konzepte**

223
224 Trotz des mutigen und engagierten Einsatzes der Wahlkämpfer:innen ist es **der Linken nicht**
225 **gelingen, die Wähler:innen von linken Alternativen zum rechten Mainstream zu**
226 **überzeugen.** Bei der Europawahlkampagne auf das Thema Umverteilung und soziale Themen
227 zu setzen, traf auf eine Situation, in der Migration und der Krieg in der Ukraine die
228 bestimmenden Themen waren. Während bei der Europawahl 2019 die Verteidigung der
229 europäischen Integration gegen den Nationalismus der Rechtsextremen einen mobilisie-
230 renden Faktor darstellte, war dies bei den Europawahlen in diesem Jahr nicht mehr der Fall.

231
232 Insbesondere beim Thema Migration wurde deutlich, dass ein fehlendes schlüssiges Konzept
233 seitens der Linken den rechten Vormarsch begünstigte. In der Frage des russischen Angriffs
234 auf die Ukraine gab es neben übereinstimmenden Positionen in der Partei, wie die Ablehnung
235 des Aufrüstungsprogramms der Bundeswehr, erhebliche Differenzen bei der Bewertung des
236 Krieges. Die gesellschaftliche Debatte bewegte sich zwischen der Forcierung von Aufrüstung
237 und NATO-Kriegsrhetorik auf der Seite von CDU, Grünen, FDP und Teilen der SPD und offener
238 Sympathie oder stillschweigende Akzeptanz für den russischen Imperialismus auf Seiten von
239 AfD und BSW. Die Beschlusslage der Linken, diesen russischen Angriff zu verurteilen und mit
240 bestimmten, nur auf die Kriegsfähigkeit Russlands zielenden Sanktionen zu antworten, auf
241 der anderen Seite aber alles einzufordern, was einen schnellen Waffenstillstand einleitet, um
242 Friedensverhandlungen zu ermöglichen und Waffenlieferungen in das Kriegsgebiet zu
243 verbieten, wurde teilweise von Äußerungen aus der Partei konterkariert, aber vor allem fand

244 diese auf der einen Seite differenzierte und auf der anderen Seite unvollständige Position in
245 einer polarisierten Auseinandersetzung kaum Anklang.

246

247 **Der Linken gelang es also nicht, überzeugende Antworten auf gesellschaftliche**
248 **Konflikte zu geben.** Interne Differenzen, insbesondere zum Gaza-Krieg, wurden auf die
249 Straße und in die sozialen Medien getragen, statt sie intern zu diskutieren.

250

251 **Wen sprechen wir an?**

252

253 Da die Verluste in den unterschiedlichen sozialen Gruppen (nicht nur in Sachsen-Anhalt)
254 differenziert ausfallen, stellt sich die Frage nach den Zielgruppen der Partei. Die Verluste sind
255 besonders hoch bei der älteren Generation, bei Arbeiter:innen und Menschen mit geringem
256 Einkommen knapp oberhalb des Bürgergeldes. In diesen Gruppen hat Die Linke eine
257 kulturelle Entfremdung zu verzeichnen. Sie wird hier kaum noch als Interessenvertretung
258 wahrgenommen. Die Erwartung, dass eine Partei etwas für die Menschen tut, statt sich „nur“
259 mit ihnen in Bewegungen zu organisieren, ist hier besonders ausgeprägt. Sie drückt sich auch
260 in der Enttäuschung darüber aus, dass es der Linken nur unzureichend gelungen ist, ihre Ziele
261 politisch umzusetzen.

262

263 Die Wahlen zum Europäischen Parlament haben aber auch gezeigt, dass es anders geht. Die
264 Linkspartei in Finnland hat ein überragendes Ergebnis eingefahren, in Schweden, Dänemark
265 und Frankreich ist man gestärkt aus den Wahlen hervorgegangen, auch aus Spanien, Italien
266 und Belgien gibt es Hoffnungszeichen. Diese Parteien sind zum Teil mit sehr unterschied-
267 lichen, aber in sich jeweils schlüssigen und abgestimmten Konzepten in die Europawahlen
268 gegangen. **Diesen Weg der Klärung können auch wir in einer solidarischen Form gehen,**
269 **bei der aber am Ende der Diskussion für die Partei verbindliche Antworten stehen**
270 **müssen.**

271

272

273 **2 - Entwicklung der Partei und strukturelle Herausforderungen**

274

275 **Eine aktive Partei lebt von und mit ihren Mitgliedern.** Die Linke lehnt Spenden aus
276 Unternehmen ab. Die politische Arbeit wird somit durch die Mitglieder und Sympathi-
277 sant:innen finanziert. Zwar fanden seit 2023 bis zum Stichtag 1.7.2024 zahlreiche neue
278 Mitglieder zu uns (229), doch verlor die Partei durch Austritte auch 427 Mitglieder. Das
279 Durchschnittsalter ist mit 61 Jahren sehr hoch. Und es ist traurige Realität, dass zahlreiche
280 treue Mitglieder (141) von uns gegangen sind. An sie denken wir auch weiterhin.

281

282 **Der Mitgliederentwicklung in unserer Partei müssen wir mehr Aufmerksamkeit**
283 **schenken.** Aktiv und offensiv um neue Mitglieder zu werben, die sich den politischen Zielen
284 und Werten der Partei verbunden fühlen, verankert die Partei wieder stärker in der
285 Gesellschaft. Vielerorts gibt es Neumitgliedertreffen, um das Ankommen in der Partei zu
286 erleichtern.

287

288 Genauso ist das aktive Einbeziehen der Parteibasis in die politische Arbeit eine Daueraufgabe.
289 Die Pflege unserer Mitgliedschaft findet natürlich in der gemeinsamen politischen Arbeit statt.

290 **Dort, wo gemeinsam gearbeitet wird, entstehen Beziehungen zueinander und**
291 **bestenfalls entsteht Vertrauen.** Dieses Geflecht ist wichtig, um Partei auch erlebbar zu
292 machen. Die Linke ist eine Partei, die auch dann und besonders für ihre Mitglieder da ist,

293 wenn es ihnen nicht so gut geht, wenn ältere Mitglieder Unterstützung brauchen oder Rat
294 gesucht wird. Wir sind selbstverständlich die Kümmererpartei für die Menschen in unseren
295 Gemeinden und Städten, wir sind sie aber auch für unsere Genoss:innen. Vielerorts
296 organisiert Die Linke Sommerfeste, Feste zum 1. Mai, aber auch Gedenkveranstaltungen zum
297 Tag der Befreiung und, und, und. Diese Veranstaltungen organisieren wir für die Menschen
298 vor Ort, um mit ihnen in Beziehung zu treten.

299
300 Unsere Partei lebt ausschließlich von Mitgliedsbeiträgen, Mandatsträgerbeiträgen und
301 Spenden. Mit ihren Mandatsträgerbeiträgen sind die Abgeordneten eine verlässliche Quelle
302 zur Finanzierung der politischen Arbeit des Landesverbandes. Die Abgeordneten entrichten
303 ausnahmslos die Beiträge in voller Höhe. Auch dafür gebührt ihnen Dank. Zudem entrichten
304 die Abgeordneten Spenden an den Solidarfonds der Fraktion. Darin liegt ein wertvoller
305 Beitrag, um die Solidarität der Linken spürbar zu machen. So haben die teilnehmenden
306 Abgeordneten 24.000 Euro gesammelt und dafür gespendet, dass tausenden Kindern ein
307 schönes Ferienerlebnis ermöglicht wurde. Die Linke hilft, wo sie kann.

308
309 Bei den Mitgliedsbeiträgen haben wir durchaus Reserven, sie werden selten an die
310 Entwicklung des Einkommens angepasst und es gibt nach wie vor eine nicht unerhebliche
311 Zahl beitrags säumiger Mitglieder. Das Ansprechen auf einen satzungsgemäßen Beitrag gehört
312 zu den ständigen Aufgaben im Land und in den Kreisen. Spendenaufrufe besonders zu
313 Wahlkampfzeiten finden durchaus Resonanz vor allem bei Mitgliedern, aber auch bei
314 Sympathisant:innen. Für diese sei allen Genoss:innen und Sympathisant:innen ausdrücklich
315 gedankt.

316
317 Besonders in den ländlichen Regionen wird es jedoch immer schwieriger, diese Arbeit der
318 Partei zu organisieren. Es gibt Kreisverbände, in denen auf Grund sinkender Mitgliederzahlen
319 nicht alle Vorstände besetzt werden konnten. Die Mitgliedschaft ist räumlich verteilt und der
320 Austausch dadurch schwierig. Zwar helfen digitale Formate bei der Vorstandsarbeit. Bei der
321 Umsetzung von Kampagnen und auch in Wahlkämpfen spüren wir schon sehr deutlich, dass
322 nicht mehr alles leistbar ist. Wir haben als Landesverband schon einmal einen Prozess der
323 Regionalisierung erfolgreich gestaltet, jetzt soll zumindest die Möglichkeit ausgebaut werden,
324 sich freiwillig in Regionalverbänden zu organisieren. Grundsätzlich wollen wir die notwendige
325 Unterstützung des Ehrenamts in der Fläche absichern.

326
327 Dass die AG Struktur ihre Arbeit nicht beendet hat, hat viele Gründe. **Der neu gewählte**
328 **Vorstand wird mit seiner Konstituierung eine neue AG Struktur berufen, die dem**
329 **nächsten Parteitag zügig (bis zum Ende des II. Quartals 2025) einen breit getragenen**
330 **Strukturvorschlag unterbreitet.** Dabei werden die Kreis- und Stadtverbände ebenso
331 einbezogen wie der Jugendverband. Die Federführung für diesen Prozess, wird die neue
332 Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden übernehmen. Die Entwicklung der
333 Ressourcen wird ebenso Berücksichtigung finden, wie die Bedarfe vor Ort. Aufgabe der AG
334 Struktur soll es sein, Vorschläge zur Anpassung der Strukturen, besseren regionalen
335 Zusammenarbeit, der Weitergabe von Wissen generations- und regionsübergreifend zu
336 erarbeiten. Dabei müssen die schwindenden personellen und finanziellen Ressourcen ebenso
337 berücksichtigt werden wie die Bedarfe vor Ort.

338
339 Die Partei geht durch eine schwere Krise. Die Erwartungen an die Mitarbeiter:innen sind
340 entsprechend hoch. Dort, wo die Mitarbeiter:innen vor Ort die Strukturen unterstützen,
341 werden sie alles Machbare tun. Alle sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Die Zusammen-

342 arbeit vor Ort muss aber auch auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen beruhen. Dazu
343 gehören gute Kommunikation auf Augenhöhe und das gegenseitige Verständnis, wenn etwas
344 nicht leistbar ist.

345

346 **Wie organisieren wir die inhaltliche Arbeit der Partei?**

347

348 Die inhaltliche Arbeit der Partei wurde bislang in den Landesarbeitsgemeinschaften
349 organisiert. Wir müssen feststellen, dass von den zahlreichen Landesarbeitsgemeinschaften
350 nur noch wenige aktiv sind. Die Landesarbeitsgemeinschaften dienen dazu, inhaltliche
351 Impulse in die Partei zu tragen und umgekehrt Themen ins parlamentarische Feld zu tragen.
352 Wir brauchen wieder tragfähige Strukturen, um diesen inhaltlichen Prozess zu organisieren.
353 Hierzu wird der Vorstand schnellstmöglich mit den Stadt- und Kreisvorsitzenden sowie
354 Interessierten beraten.

355

356 Um die politische Bildung zu organisieren, aber auch inhaltliche Klärungsprozesse
357 herbeizuführen, wird die Partei auf noch stärkere Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-
358 Stiftung und dem Kommunalpolitische Forum setzen. Ihre geschätzten Kompetenzen werden
359 gebraucht.

360

361 Um die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern, wird der Landesvorstand eine Gruppe von
362 Genoss:innen einberufen, die erfolgreich die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort organisieren. Ziel ist
363 es, sich über erfolgreiche Methoden und Formate auszutauschen und diese flächendeckend
364 anzuwenden. Das umfasst die klassischen Medien genauso wie die modernen digitalen
365 Kommunikationswege. Hierbei soll insbesondere die jüngere Generation mit einbezogen
366 werden. Wir wollen verstärkt Workshops und Bildungsmöglichkeiten anbieten.

367

368 **Den Generationenwechsel ermöglichen**

369

370 Vielerorts tragen langgediente Genoss:innen Verantwortung. Ihnen ist es zu verdanken, dass
371 die Partei vor Ort aktiv war und ist. Diese Arbeit verdient Würdigung und Respekt. Zu
372 respektieren ist aber auch, dass ältere Genoss:innen diese Verantwortung gerne an jüngere
373 Generationen übertragen möchten. Dieser Prozess muss organisiert werden. Die Arbeit der
374 Linksjugend muss verbindlicher in der Arbeit der Partei eingebunden werden. Auch hier sind
375 gegenseitiger Respekt und Vertrauen unerlässlich. Dort, wo der Generationenwechsel
376 gelingen soll, braucht es das Vertrauen in die neuen Verantwortungsträger:innen, eine **Kultur
377 des Ausprobierens und Ermöglichens** und das Zugeständnis, dass ausgetretene Pfade
378 auch einmal verlassen werden können, um Neues zu erschließen. Für gewählte Stadt- und
379 Kreisvorstände wollen wir stärker auf Bildungsangebote der Bundespartei zurückgreifen und
380 sie in Sachsen-Anhalt anbieten, um die Kreisvorstandsarbeit zu erleichtern.

381

382

383 **3 - Die Linke. Neue Stärke gewinnen**

384

385 Die Linke ist dort stark, wo sie in der Breite der Gesellschaft und in der Kommunalpolitik
386 verankert ist. Wir müssen auf die drängenden Fragen unserer Zeit Antworten formulieren und
387 wieder in die Breite tragen. Wir müssen klar sagen, wofür Die Linke in einem immer breiter
388 werdenden Parteienspektrum steht. Wir haben dafür nicht viel Zeit, aber es wird sich lohnen.

389

390 Viele unserer Genoss:innen, gerade die Älteren, wissen aus den Nachwendejahren noch ganz
391 genau, wie die PDS – trotz all dem Gegenwind – erfolgreich Wahlkämpfe geführt hat. Dazu
392 gehört die Erkenntnis: **Politik muss erlebbar sein. Dazu gehört die Stärkung der**
393 **vorpolitischen Arbeit.** Das heißt, über vermeintlich unpolitische Veranstaltungen wie
394 Kinderfeste, Flohmärkte, Friedensmärsche oder Lesungen holen wir die Menschen aus der
395 wachsenden Einsamkeit in die Gemeinschaft und schaffen gemeinsame Erlebnisse. Diese
396 Begegnungen können so die politische Meinungsbildung unterstützen.

397
398 **Wir müssen uns an Themen der Mehrheit orientieren.** Die Linke bespielt auf kommunaler
399 Ebene, genauso wie auf Landes- und Bundesebene, eine Vielzahl von Themen, die sich
400 gegenseitig überlagern. Ein Sowohl-als-auch gibt es in einer Zeit der Desorientierung nicht.
401 Wir werden vor allen Dingen dann wirkmächtig, wenn wir nicht die Widersprüche
402 verschiedener Gruppen betonen, sondern eine gemeinsame Basis schaffen. Paradebeispiel
403 dafür ist die Etablierung des Mindestlohns, der von den Mitgliedern der PDS zuallererst ins
404 Parlament getragen wurde. Gute linke Ideen sind damit gesellschaftlich etabliert und
405 dauerhaft beständig. Gute soziale Politik für alle ist oft die beste Politik für alle
406 Benachteiligten – und kann auf Unterstützung der Mehrheit hoffen.

407
408 Für spaltende Kulturkämpfe, Identitäts- und Symbolpolitik – wie sie die CDU forciert – sind
409 wir nicht zu haben. **Eine wirkmächtige linke Partei ist keine Partei „nur“ für Linke,**
410 **sondern für alle Lohnabhängigen, für Rentner:innen, für Arbeitslose und Familien.** Sie
411 ist für diejenigen da, die sonst keine Stimme im Parlament mehr haben. Wir müssen
412 diejenigen wieder ansprechen, die mit den herrschenden Verhältnissen und deren Parteien
413 unzufrieden sind, diejenigen, die den Klassenkampf von oben täglich zu spüren bekommen
414 und genau wissen, dass die Reichen in den letzten Jahren immer reicher geworden sind. Das
415 sind ganz normale Familien, Rentner:innen oder Abgehängte, Ausgegrenzte, Frustrierte und
416 Resignierte. Wir gehen gezielt zu den Leuten, die schon lange vergessen wurden, in die
417 Viertel, wo Menschen entweder gar nicht oder rechts wählen.

418
419 **Es hilft uns, wenn sich die anderen Parteien in Bezug auf uns definieren und uns und**
420 **unseren Themen damit mehr Reichweite geben, als wir aus eigener Kraft erzielen**
421 **könnten.** Deshalb müssen wir zentrale Kernthemen auf Kommunal- sowie Landesebene
422 ausmachen. Das sind in Sachsen-Anhalt vor allem gleichwertige Lebensverhältnisse,
423 insbesondere bei Bildung, Gesundheit und Armutsbekämpfung. Wenn die Landesregierung so
424 weitermacht wie in den letzten Jahrzehnten, dann wird sich der Lehrermangel in den nächsten
425 Jahren weiter verschärfen. Auch werden weitere Stationen in den Krankenhäusern oder ganze
426 Kliniken schließen. Die Armut unter Kindern und Jugendlichen, Azubis und Studierenden,
427 Alleinerziehenden und Rentner:innen wird weiter anwachsen. Die einzige Partei, die dem
428 etwas entgegensetzt, ist Die Linke. Wir müssen bei diesen Themen beharrlich bleiben, gerade
429 weil der Frust über den Niedergang des Bildungs- und Gesundheitssystems im Land groß ist.
430 Sicherheit bedeutet auch bezahlbare Mieten, gute Pflege im Alter oder bei Krankheit,
431 bezahlbar von A nach B zu kommen, gute Bildung und Ausbildung, die später einen guten
432 Lebensunterhalt sichern.

433
434 **Forderungen im Landtag zu stellen, ist das eine. Genauso wichtig ist es, die**
435 **Forderungen auf die Straße zu tragen und in der Gesellschaft um Mehrheiten für**
436 **unsere Forderungen zu ringen.** Auch hier sind wir in Sachsen-Anhalt erfahren genug. Das
437 Bündnis „Den Mangel beenden“ hat tausende Unterschriften gesammelt. Im Salzlandkreis
438 wurde unter dem Motto „No Teacher No Future“ eine Kampagne entwickelt, die eine breite

439 Basis trägt. Das sind alles Anknüpfungspunkte für unsere Politik, die zeigen: Die Linke kann
440 Lösungen vorschlagen, die Anklang bei der Breite der Gesellschaft finden.

441

442 **Zu einem authentischen Auftreten als Partei gehören auch authentische Personen, die**
443 **dauerhaft beständig die zentralen Themen kommunizieren. Sie sind unsere**
444 **Visitenkarten. Unser Anspruch ist es mit unseren Mandats- und Funktionsträger:innen**
445 **immer** ansprechbar, nahbar und auf Achse für Die Linke zu sein. Wir wollen Menschen zum
446 Mitmachen einladen. Wir sind permanent ansprechbar und sichtbar. Wenn wir Vertrauen
447 aufbauen wollen, dann müssen wir auch vertrauenswürdig auftreten.

448

449 Unsere Mitglieder des Bundestages und des Landtages haben die Möglichkeit, mit ihrer
450 medialen Präsenz dabei einen wesentlichen Anteil zu leisten. Unsere Funktionsträger:innen
451 sind jene, die häufig als Erste nach ihrer politischen Einschätzung gefragt werden. Sie müssen
452 Antworten geben, wo wir als Partei manchmal noch gar keine Antwort haben. Dafür brauchen
453 sie die Freiheit, ihre Ressourcen wirksam einzusetzen zu können.

454

455 **Linke Politik braucht Öffentlichkeit** – auch wenn sie noch nicht die perfekte Lösung
456 beinhaltet. Wenn wir gemeinsam eine Kommunikationsstruktur und -kultur leben, die die
457 Stärke in der Verschiedenheit und nicht in der Meinungshoheit sieht, werden wir für
458 verschiedene Menschen attraktiv und können sie für uns gewinnen. Die schrumpfende
459 Medienlandschaft in Sachsen-Anhalt sowie das rapide Anwachsen neuer Social-Media-
460 Plattformen zwingen uns förmlich dazu, unsere Kommunikation nicht nur vom Parlament auf
461 die Straße zu verlagern, sondern auch in den sozialen Medien und auf eigenen Kanälen
462 präsent zu sein. Wir müssen jetzt mit allen Mitteln für maximale Aufmerksamkeit sorgen.
463 Dazu gehört auch: Rein in die gesellschaftlich brisanten Debatten – auch wenn es weh tut.
464 Wir müssen den Mut haben, mit Aussagen (bei der politischen Konkurrenz) auch einmal
465 anzuecken. Im politischen Streit manifestieren sich Kernbotschaften und Profile von Parteien.

466

467 **Als Partei Die Linke wollen wir Solidarität und Wertschätzung nicht nur propagieren,**
468 **sondern leben.** Der Kampf für soziale Gerechtigkeit ist die Grundlage der Parteiarbeit. Die
469 Parteiämter müssen ausgewogen besetzt sein und politische Konflikte moderieren. Die Partei
470 muss mit möglichst kreativen Aktionen die Herzen der Menschen erobern und mit ihnen auf
471 Augenhöhe kommunizieren. Wir müssen den Menschen wieder deutlich machen, dass wir
472 glaubwürdig ihre Interessen vertreten. Als Weg dorthin hat die Bundesarbeitsgemeinschaft
473 „Die Linke hilft“, nach dem Vorbild der KPÖ, Leitfäden entwickelt, die uns helfen können,
474 wieder stärker in Erscheinung zu treten: Durch direkte Hilfsangebote und Sozialberatung in
475 den bestehenden Büros der Linken im Land. Auch in Sachsen-Anhalt haben wir bereits eine
476 breite Praxis von Hilfsangeboten und Küchen für alle, die wir ausbauen können.

477

478 **Die Linke ist krisenerprobt und wird auch diese Krise überwinden,** wenn wir uns auf
479 unsere linken Ideale und den Markenkern unserer politischen Agenda zurückbesinnen.
480 Es liegt an uns, zu alter Stärke zu kommen. Die Linke, das sind wir.

481

482 Die Linke macht den Unterschied, in der Kommune, im Land und im Bund!